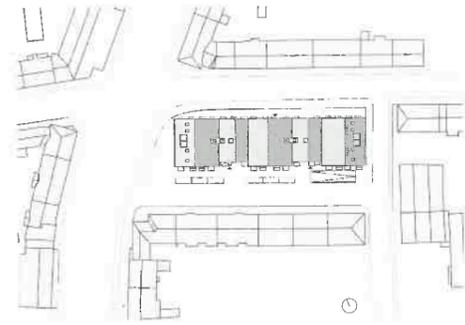


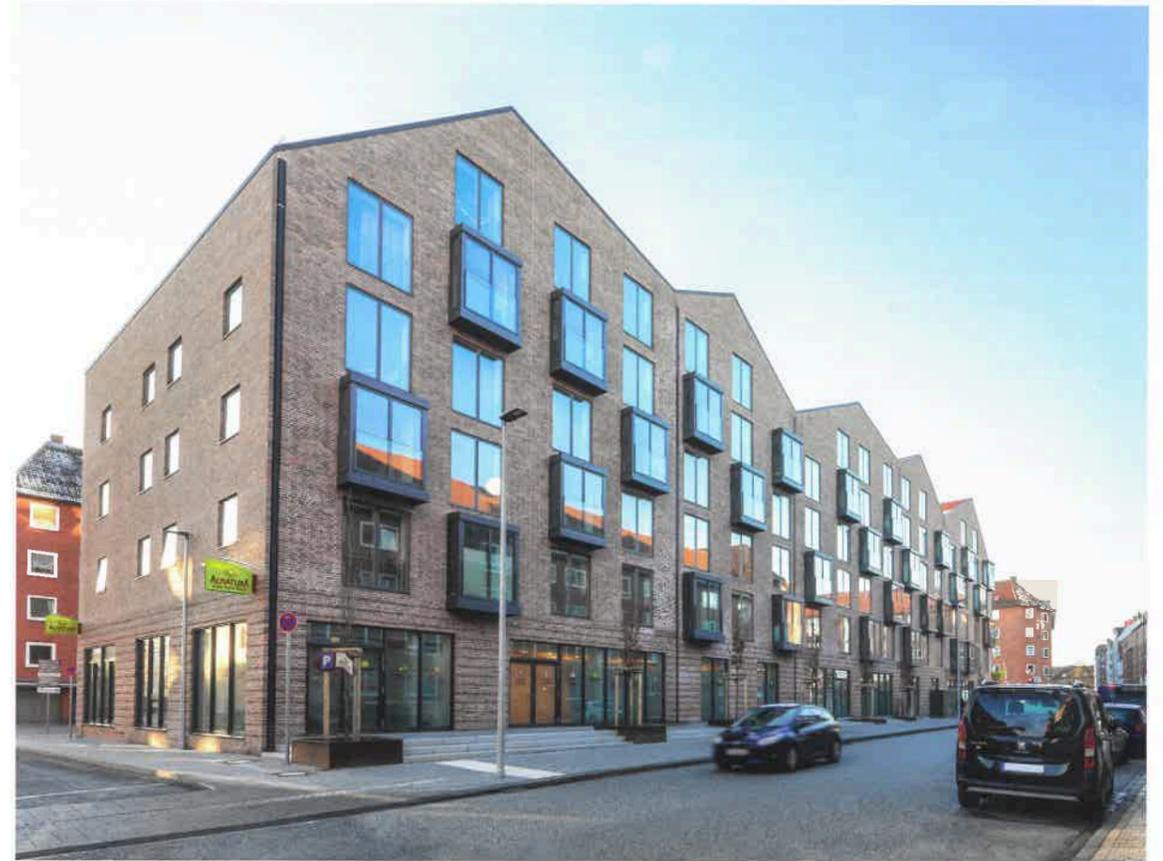
Wohn- und Geschäftshaus in Kiel

Auszeichnung

Mit einem einfachen Volumen wird eine jahrzehntelang ungeklärte städtebauliche Situation souverän gelöst. In der abwechslungsreichen Ausformung, der präzisen Detailarbeit und Materialwahl werden geschickt architektonische Bezüge zur Umgebung aufgenommen, ohne das eigene starke Auftreten abzuschwächen. In einem vorbildlichen Zusammenspiel von Bauherrenschaft, Architekt:innen und der Stadt Kiel als Grundstückseigentümerin ist es gelungen, ein gemischt genutztes Gebäude zu entwickeln, das nicht nur gestalterisch, sondern auch funktional bis hin zum ausgeklügelten Mobilitätskonzept den Anforderungen an unsere städtebaulichen und architektonischen Fragestellungen gerecht wird. Das Konzept des wie selbstverständlich in den Komplex integrierten hohen Anteils an gefördertem Wohnungsbau ist ebenso wie die überdurchschnittlich hohe Materialqualität besonders hervorzuheben. (Jury)



Ort: Kiel, Waitzstraße 75
Fertigstellung: 2023
Bauherr: NGEK Norddeutsche Grundstücksentwicklungsgesellschaft, Kiel
Architektur: rimpf Architektur & Generalplanung, Dipl.-Ing. Freier Architekt Stefan Rimpf BDA
AKG, Eckernförde, KADEN + LAGER, Berlin (Wettbewerb)
Fotos: Amelie Schoop, Hamburg



Der Bau des »Fünfgiebelhauses« in der Kieler Waitzstraße zwischen Knooper Weg und Droyesenstraße löst eine bisher undefinierte städtebauliche Situation.

Das Gebäudevolumen wurde aus der Umgebung abgeleitet, ebenso die Ziegelfassaden. Wohnbauten der Nachkriegszeit, mit einfach gegliederten Fassaden wechseln sich hier ab mit Bauten der Gründerzeit. Die Gebäude stehen im Wesentlichen traufseitig am Blockrand. Zurückversetzt wurde die Ziegelfassade mit um 90 Grad verdrehten Satteldächern, die spielerisch mit asymmetrisch verlaufenden Giebeln das Dachthema der Umgebung aufnehmen. Die klar gegliederte Fassade mit wenigen, scheinbar zufällig arrangierten Panoramakuben als Interpretation der traditionellen Vorbauten und Erker des Kieler Stadtbildes bildet den Wohnungsmix ab und ist nur im Erdgeschoss für die Gewerbenutzung aufgebrochen.

Die Südfassade verspringt an den Traufpunkten der fünf Giebel und macht die Baukörperstruktur auch in der Fassade deutlich. Durch die unterschiedlich großen Balkone und die versetzten Fenster entsteht ein Bild der Vielfalt.

Die Wohnungseingänge befinden sich an der Südseite. Die Hauseingänge sind räumlich großzügig und mit Paketstationen ausgestattet. Große Personenaufzüge ermöglichen den barrierefreien Zugang innerhalb des Gebäudes zwischen allen Geschossen. Die Straße zur südlichen Bebauung wird als Spielstraße ausgebildet und für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Gebäudestruktur ermöglicht das gewählte Wohnungsgemenge mit dem Angebot von qualitätsvollen Wohnungen zwischen 21 und 89 Quadratmetern und bietet somit Möglichkeiten für nahezu jede Konstellation sozialen Zusammenlebens. Singles, Student:innen, Familien und Wohngemeinschaften,

durchmischte Altersgruppen sowie Menschen mit Behinderungen stellen die breite Zielgruppe des Angebotes dar. Die Vielfalt der Stadt wird im Haus abgebildet.

Durch den Bau der öffentlich zugänglichen Tiefgarage wurde eine wesentliche Anzahl der vorhandenen Parkplätze wiederhergestellt und zusätzlich verbessert durch die Bereitstellung von Elektro-Ladestationen und Carsharing-Fahrzeugen. Ein Mobilitätskonzept mit der Bereitstellung von Fahrrad-Stellplätzen in der Tiefgarage und im Außenbereich, der Bereitstellung von Leihfahrrädern und Leih-Lastenfahrrädern ist ein Beitrag zur CO₂-Einsparung und ein Schritt zur autoreduzierten Innenstadt. (Architekten)

